

„Jetzt haben wir mehr Zeit für den Sport“

Privatschule Campus Klarenthal feiert das Richtfest seiner Halle / Bau aus finanziellen Gründen vertagt

Von Hendrik Jung

KLARENTHAL. Bereits dem Rohbau ist anzusehen, dass es sich bei der ersten Sporthalle auf dem Gelände der Privatschule Campus Klarenthal um ein besonderes Gebäude handelt. Im Obergeschoss lässt sich erahnen, wie viel Tageslicht mal in den Lerncluster der Oberstufe fallen wird. Dass das Obergeschoss des Hauptgebäudes sowie das des Neubaus auf einer Höhe liegen, obwohl Letzteres über einer Sporthalle mit einer Deckenhöhe von 5,50 Meter angelegt ist, liegt daran, dass die Halle zur Hälfte ins Erdreich gebaut ist. Während dieser Bereich genau wie die Außenwand und die Bodenplatte aus Beton gefertigt sind, sind die Geschossplatte und das Obergeschoss in Holz errichtet. Die im Frühjahr begonnene Baumaßnahme hat daher besonders viel Einsatz für das Team von Zimmermeister Daniel Duch bedeutet, der in alter Tradition den Richtspruch hält, um für das Gebäude um Schutz zu bitten.

Baukosten steigen fünf Millionen Euro

Vor der Teuerung im Bauwesen ist der Bau zuvor aber nicht verschont worden. Deshalb ist das Furnierschichtholz aus Laubholz, die sogenannte Baubuche, nur dort zum Einsatz gekommen, wo seine Robustheit benötigt wird. „Für den Rest haben wir normales Bauholz verwendet“, erläutert Architekt Olaf Hübner. Dennoch sind die geplanten Baukosten von ursprünglich 3,5 Millionen Euro

nach derzeitigem Stand auf fünf Millionen gestiegen. Der Anbau, der zusammen mit dem bestehenden Bau funktional ein gemeinsames Haus darstellen wird, ist bereits bei der Einweihung des Hauptgebäudes im Jahr 2011 geplant gewesen. Deshalb existieren dort schon Umkleide- und Sanitärräume im Untergeschoss. Aus finanziellen Gründen ist dann am Ort des jetzigen Hallenbaus jedoch zunächst mal ein Freiluft-Sportfeld entstanden. „Der Sportplatz, der in der ursprünglichen Bauplanung überhaupt nicht vorhanden gewesen ist, ist jetzt auf die andere Seite des Gebäudes verlegt worden“, verdeutlicht Jörg Wiegand. Er ist kaufmännischer Vorstand beim Bauträger, dem Evangelischen Verein für Innere Mission in Nassau. Die Schule

befindet sich in der Trägerschaft von dessen Tochtergesellschaft Evim Bildung gCmbH.

In der Vergangenheit haben die inzwischen 500 Schülerinnen und Schüler des Campus Klarenthal auch im eigenen Dojo oder dem für Veranstaltungen genutzten Kubus Sport getrieben. Von der 7. Jahrgangsstufe an sei man dafür dann auch mal ins Schwimmbad oder in die Halle der Schule am Geisberg gefahren. „Jetzt werden wir mehr Zeit für den Sport haben“, freut sich Schulleiter Uwe Brecher. Die wegfallenden Busfahrten würden der Umweltschule ebenfalls gut zu Gesicht stehen, zumal auf dem Neubau auch eine Photovoltaikanlage installiert werden soll.

Mit dem Lerncluster reiche dann der rote Faden des freien

Lernens von der Selbstwahrnehmung in der Montessori-Pädagogik der Grundschule über das selbst organisierte Lernen in den Sekundarstufen bis zum Dalton-Plan in der Oberstufe. Im Januar solle mit Schülerschaft und Lehrkräften gesprochen werden, was deren Bedürfnisse dafür sind. Besondere Anforderungen soll zudem die Kleinfeldhalle auf 430 Quadratmetern erfüllen. Damit hier im Sinne der Inklusion auch psychomotorische Fähigkeiten gestärkt werden können, hat Brecher gemeinsam mit Grundschulleiterin Elke Bonn nach der passenden Ausstattung recherchiert. An Seilkonstruktionen eingehängte Elemente sollen den Schülern durch Schwingen, Balancieren, Rollen oder Gleiten künftig eine bessere Körperwahrnehmung ermöglichen.



Der Zimmermann und der Schulleiter: Daniel Duch und Uwe Brecher (mit Hammer) beim Besiegeln mit dem Dachnagel.
Foto: Robin Eisenmann

Taunus Zeitung

Freitag, 22.12.2023

Alte Leipziger spendet 15 000 Euro

OBERURSEL Unterstützung für Schlockerhof, Haus Heliand und Verein Perspektiven

Jedes Jahr unterstützt die Alte Leipziger bei der Aktion „Cents lindern Not“ gemeinnützige Einrichtungen im Rhein-Main-Gebiet. Das Besondere, so schreibt das Unternehmen in einer Mitteilung: Die teilnehmenden Mitarbeiter spenden die Cent-Beträge ihrer monatlichen Gehaltsabrechnungen; dann verdoppelt der Vorstand die Summe. Dieses Mal gingen je 5000 Euro an den Schlockerhof in Hattersheim, das Haus Heliand in Oberstedten und den Verein Perspektiven in Oberursel.

Während der Schlockerhof Menschen mit Beeinträchtigung in der Werkstatt, im Hofladen, in der Bäckerei oder Gärtnerei beschäftigt, unterstützt der gemeinnützige Verein Perspektiven Menschen mit psychischen Erkrankungen, Abhängigkeitserkrankungen oder körperlichen Beeinträchtigungen. Dafür gibt es ambulante sowie teilstationäre Angebote. Diese umfassen ambulantes betreutes Wohnen, Gruppenarbeit in Tagesstätten sowie Traumaberatung, etwa für Geflüchte-

te. Die Spende soll zur Ausstattung der 2020 erworbenen Gartenfläche in Oberursel genutzt werden. „Wir haben schon viel Arbeit in die Flächen gesteckt, um sie überhaupt nutzbar zu machen. Jetzt möchten wir eine wetterfeste Tischtennisplatte anschaffen. Auch ein großes Tor im Eingangsbereich des Gartens ist notwendig“, sagt die pädagogische Leiterin Susanne Möller.

Das Haus Heliand ist als Freizeitzentrum des Evangelischen Jugendwerks Hessen (EJW) zu ei-

ner regionalen Institution geworden. Dringend notwendige Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sollen durch die Spende weiter vorangetrieben werden. Viele energetische Maßnahmen wurden laut Mitteilung bereits umgesetzt; sogar eine Photovoltaik-Anlage hat das Haus installiert. Aktuell steht die Modernisierung des Sportkellers an. „Perspektivisch müssen wir auch unseren Sportplatz dringend erneuern“, erklärt Detlev von Ramm vom Trägerverein FEJ. red